

informationsdienst

alter & forschung

Nachrichten zum demografischen Wandel

Rechtsextremes Denken ●

Bildung - das ist ein Schlüsselfaktor	3
---	---

☞ „Endlich spricht mal jemand offen aus, wo hier die Probleme liegen.“ Solche und ähnliche Meinungen zu den „Sarrazin-Thesen“ waren in diesem Sommer nicht gerade selten zu hören und zu lesen. Doch unabhängig davon, ob die Integration der hier lebenden Ausländer gelungen ist oder nicht - nach der gängigen wissenschaftlichen Diskussion gehört eine generelle Ausländerfeindlichkeit zu den Bestandteilen eines rechtsextremen Weltbilds, gilt oftmals als „Einstiegsdroge“. Die jüngste Studie zu rechtsextremen Einstellungen in Deutschland zeigt nun, dass es beileibe nicht die Mehrheit ist, die so denkt. Deutlich wird aber auch, dass rechtsextreme Auffassungen kein Randphänomen, sondern - so die Autoren - in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind.

☞ Welche Umstände haben Einfluss darauf, ob jemand so denkt? Es ist vor allem die Bildung. Denn egal, ob es um Chauvinismus, die Befürwortung einer Diktatur oder die Verharmlosung des Nationalsozialismus geht - Menschen, die mindestens das Abitur haben, sind weniger anfällig für solche Positionen als andere. Ein weiterer wichtiger Einflussfaktor ist allerdings auch das Alter: Rechtsextreme Ansichten sind bei den über 60-Jährigen signifikant häufiger anzutreffen als bei den Jüngeren. Und auch, wenn man nach dem Erwerbsstatus differenziert, werden ausländerfeindliche und antisemitische Ansichten am häufigsten von den Ruheständlern thematisiert.

Kurz berichtet ●

Älter werden und fit bleiben: Sport, Spaziergehen, Gartenarbeit - körperlich aktiv sein lohnt sich immer	11
Urlaub, Kurztrips, Städtereisen: Demografischer Wandel, Tourismus und Tourismuspolitik	15
Alternssensibel statt altengerecht: Eine moderne Stadt- und Regionalentwicklung hat mehr als eine Lebensphase im Blick	18